Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 14

**Artikel:** An die ehemaligen Zöglinge des Lehrerseminars in Zug

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-530147

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hausausgaben sehen, was die Schule alles leistet, können sie sich zu einer höhern Achtung derselben ausschwingen, sind zu einer finanziellen Mehrleistung für Lehrer und Schule zu bewegen und haben überhaupt mehr Interesse an der Schuee.

6. Die Hausaufgaben sind endlich ein praktisches Mittel zur Bestrafung. Ich meine aber nicht, daß die Kinder mit dem 50= und 100maligen Abschreiben irgend eines Satzes gequält werden. Eine solche Arbeit ist geisttötend und hat gar keinen Wert. Wer zur Strafe Haus= aufgaben geben will, lasse einen oder mehrere Abschnitte aus dem Lese= buch abschreiben oder was noch praktischer ist, lasse Rechnungen lösen; dadurch wird ein doppelter Zweck erreicht; der Schüler hat die verdiente Strase erhalten und erzielt mehr Fertigkeit im Rechnen.

Beachten wir also stets den großen Wert, welchen die Hausaufsgaben nach so mancher Richtung haben, und seien wir nicht zu ängstlich in der Erteilung derselben! Erziehen wir die Kin der für das Leben! Halten wir aber auch Maß! "Zu wenig und zu viel verdirbt alles Spiel." Bereiten wir die Hausaufgaben gut vor und korrisgieren wir sie stets genau; sie werden gewiß für Lehrer und Schüler gute Früchte zeitigen!

über die körperlichen Strafen ein andermal! A. K.

# Un die ehemaligen Böglinge des Lehrerseminars in Zug.

Bor nicht gar langer Zeit war in zahlreichen kathol. Zeitungen ein kurzer Aufruf zur finanziellen Unterstützung des freien katholischen

Lehrerseminars in Bug zu lesen.

Wenn das Fortbestehen dieser Anstalt — die sich hinfichtlich ihrer Erfolge in den letten Jahren in erfreulicherweise entwickelte — auch in erster Linie für jene gang oder zum Teil kaiholischen Rantone von großer Bedeutung ist, die nicht vom driftlichen Geiste durchwehte Staatsseminare besitzen, so wird es in zweiter Linie doch auch keinen ehemaligen Bögling dieser Anstalt geben, der nicht von ganzem Bergen ihren Fortbestand wünscht und nötigenfalls auch gerne bereit ift, ihr eine bescheidene finanzielle Unterstützung zu Teil werden zu laffen. Bon diefer Buverficht geleitet, entschloffen fich ichon letten Berbft einige ehemalige Böglinge, die Initiative jur Gründung eines "Bereins ehemaliger Böglinge des Lehrerseminars in Bug" zu ergreifen. Das Nicht= abhalten der Generalversammlung des Bereins fathol. Lehrer und Schulmanner der Schweiz im Berbst 1902, bei welchem Anlasse die definitive Gründung des neuen Bereins hatte geschehen follen, hat diese etwas hinausgeschoben. Wir durfen aber gewiß hoffen, daß dadurch die Sympathie zu diesem neuen Werke nicht nur fleiner, sondern durch die größere Notwendigkeit derfelben noch vermehrt worden ift.

Wir bezwecken mit diesen Zeilen nichts anderes, als die ehemaligen Zöglinge des Seminars in Zug zum voraus auf das Zirkular auf= merksam zu machen, das sie in den nächsten Tagen erhalten werden und verbinden damit die Bitte, sie möchten dasselbe vorurteilslos mit Wohl= wollen prüfen und darnach handeln.

Bergessen wir alle kleinlichen Bedenken, treten wir zusammen, alle, um ein Werk zu gründen, das allen zu Ehren gereicht und dessen Wirkstamkeit eine segensreiche sein wird.

## Aus Schwyz, Churgan und St. Gallen.

(Rorrespondenzen.)

- 1. **Schwyz.** Rach Dettlings "Geschichte des Bolksschulwesens im Kantou Schwyz" haben nachstehende Familiengeschlechter in den letzten fünfzig Jahren die größte Zahl von Lehrern gestellt: Dobler, Kälin, Kistler, Suter, Hubli, Marti und Fäßler.
- 2. Thurgan. Bergangenen Freitag, den 27. März, starb in Tänikon (Station Aadorf) bei seinen Eltern Herr Adolf Sennhauser, Oberlehrer in Lommis (Thurgan). Derselbe erlag einem schon seit Jahren sich immer wiederkehrenden und sich stetig steigernden Leiden, nachdem in den letzten Tagen, vor seinem allzufrühen Sinschiede noch Brustfellentzündung hinzugetreten war.

An seinem Grabe trauern seine tiesbetrübten Eltern und Schwestern, seine Kollegen, die ihn seines köstlichen Humors und seiner eminenten Fertigkeit im Klavierspiel wegen ungern vermissen. Möge ihm droben der Lohn für seinen Bienensleiß in der Schule zu teil werden! Du aber, Freund, lebe wohl. (Dem Ib. Verstorbenen auch im Kt. Schwyz ein stilles Vater unser! R. I. P. D. Red.)

Eine zweite verdankenswerte Korrespondenz lautet also:

Um Abend des 27. März a. c. verschied bei seinen Eltern in Tänikon nach 14tägiger schwerer Krantbeit Herr Abolf Sennhauser, Lehrer in Lommis, im Alter von blog 28 Jahren. Der Berstorbene hatte seine Studien im kathol. Lehrerseminar in Zug gemacht, fam alsbann als Lehrer an die Gesamtschule Dietichwil (St. Gallen), dann nach Rotenthurm (Schwyz), und hernach an die Oberschule in Lommis, an welch' letterer Stelle er feit Herbst 1896 mit großem Gifer und Geschicke seinem Beruje oblag, fo bag seine große Schule trok seiner schwachen Gesundheit doch immer ber Zeit stand. Dag er in seinem Wirkungstreife sich großer Höhe Beliebtheit erfreute, bewiesen nicht nur bas fehr zahlreiche Leichengeleite, fondern auch die reichlichen Tränen, die ihm sowohl von seinen Schülern, als auch von Erwachsenen an seinem Brabe nachgeweint murben. Sennhauser mar auch ein eifriger Freund der edlen Musika und als solcher wohl einer der besten Organisten ber Gegenwart im gangen Ranton.

Er rube im Frieden!

(Gine britte Ginsendung sei bestens verdanft. Die Redaktion.)

3. St. Hallen. Lichtensteig strebt den Bau einer Turnhalle an; auch in Berneck wurde ein Anlauf gemacht, eine solche zu erstellen. Hier wurde jedoch beschlossen, mit der Sache noch zuzuwarten.

† In Altstätten starb 65 Jahre alt, der ehemalige Lehrer Isenring. Die Herren Reallehrer Falkner in St. Gallen und Lehrer Ludwig im Krontal-St. Fiden haben eine neue geologische Karte von St. Gallen und Umgebung (1:25003) erstellt.

Schmerifen verliert seinen Lehrer Hermann Rüegg, der nach Basel gewählt wurde.